

Andacht zum Jahreswechsel für Zuhause: Allein oder in Familie*

Gebet - Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Lied

Kehrvers: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein,
ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen
sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.

Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn. Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag, wo sie geblieben sind.

Lesung aus der Bibel

Worte aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom
(Kapitel 8):

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,
sondern hat ihn für uns alle dahingegeben –
wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?
Gott ist hier, der gerecht macht.

Wer will verdammen?
Christus Jesus ist hier, der gestorben ist,
ja mehr noch, der auch auferweckt ist,
der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?
Trübsal oder Angst oder Verfolgung
oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?
Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir
getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«
Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes
noch irgendeine andere Kreatur
uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. Amen

Gedanken zum Jahreswechsel von Pfarrerin Dorothea Schanz

Wussten Sie, dass ein Ostfrieser im Jahr durchschnittlich 300 Liter Tee trinkt? Damit belegt die Region Platz 1 der Weltrangliste im Teekonsum und überholt damit noch die Engländer, die mit ihrer berühmten 17 Uhr „Tea-time“ als Tee-Nation gelten und gern zu ihrem „Earl Grey“ oder „Darjeeling“ ein klein wenig Sahne nehmen und ein Sandwich obendrein.

„Abwarten und Tee trinken!“ rät auch ein deutsches Sprichwort, das uns zu Gelassenheit auffordert. Teetrinker können keine Hektiker sein: Sie müssen den Tee im kochend heißen Wasser eine bestimmte Zeit ziehen lassen, die Trinktemperatur muss auf eine angenehme Wärme herunterkühlen, man genießt ihn Schluck für Schluck: anregenden Schwarztee, beruhigende Kamille, erfrischende Minze, fruchtige Apfel-Mango-Mischung – manchmal mit Kandis oder Honig. Von der Heilwirkung verschiedener Tees ganz zu schweigen.

„Abwarten und Tee trinken!“ ist auch in diesen Tagen angesagt. Nicht nur wegen der Pandemie, die Menschen in unserem nächsten Umfeld betrifft und Personal im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen in Atem hält. Wir sind zu einer größeren Passivität gezwungen als sonst. Keiner kann momentan sagen, wann wieder „Normalität“ einkehrt, aber alle hoffen, dass sich 2021 die Gesamtsituation bessert.

„Abwarten und Tee trinken!“ ist *kein* Allheilmittel für die Belastungen der Erkrankten und den Schmerz der Trauernden. Es ist *keine* Besserungsmedizin für die betroffenen Selbstständigen und Gewerbetreibenden, die es zur Zeit sehr schwer haben.

Es mag uns aber daran erinnern, dass es Momente der Ruhe und Besinnung braucht, um Problemen besser zu begegnen: in sich gehen, nachdenken, Kraft schöpfen. Und wie wir beim Teetrinken Schluck um Schluck ins uns aufnehmen und wohltuende Wärme in uns aufsteigen spüren, so können wir im „Buch des Lebens“, der Bibel, neue Kraft schöpfen – gerade in Zeiten, in denen wir Orientierung und Hilfe suchen:

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)

„Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt.“ (Jeremia 17,7)

**Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird´s wohl machen.
(Psalm 37,5)**

Verse dieser Art finden wir viele. Vielleicht erinnern Sie sich in diesen Tagen auch an Ihren Tauf- oder Konfirmationspruch als gutes „Wort für den Lebensweg“. Was sagt er Ihnen? In einer stillen Minute, vielleicht bei einer Tasse Tee, finden Sie Zeit, darüber nachzusinnen... In der Stille, im Gespräch mit Gott, wächst uns neue Kraft zu für bevorstehende Herausforderungen. In der Besinnung auf Gott eröffnet ER uns neue Wege.

Was wird das neue Jahr 2021 bringen?

Wer wird mir begegnen?

Was für schöne Erlebnisse darf ich mir schenken lassen?

Welche schwere Last werde ich (er-)tragen müssen?

Wir wissen es nicht. Aber in aller Ungewissheit unserer Tage dürfen wir damit rechnen, dass Gott, der uns bis hierher begleitet hat, uns auch 2021 nicht loslässt.

Der Frieden Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

*Die Gottesdienste in den Kirchen Großbothen, Glasten und Schönbach „pausieren“ aufgrund der gegenwärtigen Lage bis einschließlich 10.1.2021. Wir laden ein zu den nächsten Gottesdiensten (jeweils 45 Minuten) am 17.1. 9 Uhr Kirche Großbothen, 10.30 Uhr Kirche Glasten // 24.1. 10.30 Uhr Bergkirche Schönbach.